

Wichtige Neueinweihung

Jacques Ungar, 3. Februar 2017



In Anwesenheit von David Braginsky und seiner Frau Sharon (Foto), die seine Eltern und ihre Schwiegereltern Susanne und René Braginsky von der gleichnamigen Stiftung vertraten, fand am Sonntag in der Jerusalemer Grundschule Givat Gonen die offizielle Einweihung eines modernen, zukunftsgerichteten und pädagogisch ungemein wichtigen Projekts statt, dessen Entstehung der genannten Schweizer Stiftung zu verdanken ist: Die neue Bibliothek und Mediathek für die Grundschule, ein Projekt der Jerusalem Foundation (JF). Mit Hilfe von grosszügigen Freunden hat die JF eine moderne Bibliothek und Mediathek für die Grundschule geschaffen. Sie vereint ein modernes Büchersortiment, einladende Lesecken und Computerarbeitsplätze. Die Kinder verfügen hier über alle notwendigen Ressourcen, mit denen sie Themen erforschen und Arbeiten anfertigen können. Die Bibliothek und Mediathek der Givat-Gonen-Grundschule bietet den Schülern den Arbeits- und Entfaltungsraum, den die meisten Kinder zu Hause nicht vorfinden können. Die Wichtigkeit des Projekts wird klar, wenn man realisiert, dass fast die Hälfte der Jerusalemer Bevölkerung (2014) unter der Armutsgrenze lebt. «Je niedriger der Bildungsstand des Familienoberhauptes», schreibt die JF, «desto gefährdeter sind seine Angehörigen, selber unter die Armutsgrenze zu rutschen. 82 Prozent der Familien, deren Oberhaupt nur bis zu acht Jahren Schulasubildung genoss, gehörten 2014 zu den von Armut betroffenen Familien. Besonders äthiopische Familien mit Migrationshintergrund fallen in diese Kategorie. Während die Eltern vielfach noch in Äthiopien geboren wurden und über eine geringe Schulbildung verfügen, geben sie an ihre Kinder entscheidende <Wettbewerbsnachteile> weiter.» Nach dem Anschlag der Mesusa durch David Braginsky und der Enthüllung der Spendentafel durch das Ehepaar folgte ein Gang durch die Schule – nicht zuletzt der Streichelzoo stiess bei den Braginskys auf spontane Begeisterung. Dann entwickelte sich zwischen den Gästen, Irene Pollak von der JF und dem initiativen, immer wieder neue Wege suchenden Schuldirektor Dudu Sharabi ein lebhaftes Gespräch über die Ziele und Grenzen der Schule. So wurde bemerkt, dass bei über 200 Schülern eine Psychologin für

sechs Wochenstunden völlig ungenügend ist. Mehr sei aber, laut Sharabi, aus finanziellen Gründen nicht möglich. Überhaupt scheinen die Finanzen für die Schulleitung ein belastendes Thema darzustellen, bekommt Sharabi nach eigenen Angaben doch jedes Jahr vor der Genehmigung des Budgets beunruhigendes Herzklopfen. Andersherum ausgedrückt: Für Mäzene aus der Schweiz bietet die Grundschule Givat Gonen von Jerusalem nach wie vor ein dankbares Objekt der zielgerichteten Spendetätigkeit. Mit ihrer Hilfe zur Errichtung der Bibliothek und Mediathek für die Givat-Gonen-Grundschule hat die Susanne-und-René-Braginsky-Stiftung einen von Weitsicht und Verantwortung für den minderbemittelten Nächsten geprägten, unschätzbaren Beitrag an die Sicherung der Zukunftschancen für Jerusalemer Kinder aus bedürftigen Familien geleistet.